

Jena wird Gesundheitsregion von morgen

Projektstart für VorteilJena: Kindereinrichtungen, Schulen, Unternehmen, Senioreneinrichtungen, Vereine und Stadt Jena sind einige von insgesamt 30 Partnern

Von Lioba Knipping Jena. Wie bleiben wir gesund? Und das in jedem Alter? Wie kann eine ganze Region modernen Volkskrankheiten wie Übergewicht, Diabetes und psychischen Erkrankungen entgegenwirken? Diese Fragen will nun das Innovationsnetzwerk VorteilJena beantworten. Das Sechs-Millionen-Euro-Projekt wird mit 4,5 Millionen vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt, 1,5 Millionen Euro mussten die Projektpartner aufbringen. VorteilJena ist auf vier Jahre angelegt.

In der Region Jena und Kahla soll nun in acht Forschungsprojekten der Zusammenhang gesundheitlicher Vorbeugung und sozialer Teilhabe untersucht und in das öffentliche Bewusstsein gerückt werden. Gestern war der offizielle Auftakt für das Projekt. Die Träger Uniklinikum, Friedrich-Schiller-Universität und Ernst-Abbe-Hochschule werden zu drei Themenbereichen forschen: Es geht konkret um gesund lernen, gesund arbeiten und ge-

sund altern. Dazu haben sie 30 Partner ins Boot geholt. Die Liste reicht von Schulen, Unternehmen, Senioreneinrichtungen und Kindertagesstätten, über Krankenkassen, Vereine und öffentliche Einrichtungen bis hin zur Stadt Jena. Konkret geht es uns um Vorbeugen durch Teilhabe, daher auch der Projekttitel, VorteilJena, so Privatdozent Uwe Berger, der auch Sprecher des Netzwerkes ist.

Eines der großen Ziele des Projektes sei, in der Region eine Gesundheitsregion zu begründen, die alle einbezieht. Das Projekt läuft bis 2018. Am Ende soll es eine allgemein gültige Handreichung geben für jüngere Leute möglicherweise in Form einer App, für ältere als Heft. Zudem sollen die Forschungsergebnisse auch in anderen Regionen anwendbar sein. Im Bereich gesund lernen verantwortet Uwe Berger. Ihm geht es zum einen um den Umgang zwischen Schülern, Lehrern und Eltern, dann um den Übergang von der Schule zum Beruf und um die Gesundheit der Lehrer. Im Bereich gesund arbeiten

will Heike Krauß versuchen, zum einen die Integration von Auszubildenden in die Betriebe verbessern, zum anderen geht es ihr aber auch darum, Menschen, die ihren bisherigen Beruf aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausüben können, neue Möglichkeiten der Beschäftigung zu bieten.

Beim Thema gesund altern stellt sich Bernhard Strauß unter anderem vor, ältere Menschen, die in Heimen leben, dazu anzuregen, aus ihrem Leben zu erzählen. Wir möchten eine Art Erzählcafé einrichten, in dem die älteren Menschen über ihre Biografie referieren und so ihre Erfahrungen an die jungen Menschen weitergeben. Jenas Bürgermeister, Sozialdezernent Frank Schenker hält das Projekt für einen Glücksfall für Jena. Gerade beim Thema Inklusion sei die Stadt ja europaweit vorn. Ein weiteres großes Thema für ihn persönlich und auch für Jena sei der Übergang zwischen Schule und Beruf. Diesen gelte es nun gemeinsam zu meistern. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit. www.vorteiljena.de